

Veranstaltung Nr. 19/04/342

Care, Migration und Gleichberechtigung

- Zielgruppe:** Russischsprachige Migrantinnen und Migranten, Ehrenamtliche in der Familienbildungs- und Seniorenarbeit, alle Interessierten
- Termin:** Montag, 19. August 2019 – Freitag, 23. August 2019
- Tagungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Tagungsleitung:** Nadine Klocke, pädagogische Mitarbeiterin
- Tagungsgebühren:** 100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Eingewanderte Familien sind stark mit Veränderungsprozessen des gemeinsamen Alltags konfrontiert und suchen sowohl nach Antworten auf Fragen der Generationsbeziehungen als auch nach Antworten auf ihre Identitätsfragen. Sie stehen zwischen zwei Kulturen und der Herausforderung, Erziehungsvorstellungen und das Familienleben in einem neuen Umfeld neu zu ordnen. Im Rahmen des Familienlebens ist auch die Care-Arbeit ein wichtiges Thema. Care-Arbeit beschreibt die Tätigkeiten des Sorgens, der Unterstützung und der Pflege. Darunter fallen Kinderbetreuung oder Altenpflege, aber auch familiäre Unterstützung, häusliche Pflege oder Hilfe unter Freunden. Qualitative Studien zeigen, dass ältere und pflegebedürftige Familienangehörige aus der Bevölkerungsgruppe der Russlanddeutschen vermehrt von ihren Angehörigen im eigenen Zuhause gepflegt werden. Somit wird die Care-Arbeit durch Angehörige zu einem immer wichtigeren Thema für Russlanddeutsche. Gute Beziehungen zwischen den Familiengenerationen sind ein hohes Gut in einer Gesellschaft. Sie zu bewahren, kann angesichts der demographischen Entwicklung zu einer Herausforderung werden. Aber kann Care nur ein Problem und eine Aufgabe der Bürgerinnen und Bürger sein? Ist die Solidarität mit Hilfebedürftigen, egal welchen Alters und welcher Lebenssituation, nur eine Frage der Ethik und des Handelns von Bürgerinnen und Bürgern? In welcher Weise sind auch Politik und Gesellschaft gefordert? Das Seminar soll dazu beitragen das Bewusstsein für die angesprochenen Themen zu fördern, indem es sozialwissenschaftliches Wissen über Generationen- und Genderverhältnisse in einer verständlichen Form bereitstellt, um mit den Anforderungen einer sich wandelnden familiären Wirklichkeit umzugehen.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, sich mit den Herausforderungen der modernen Lebensweise und Tradition auseinanderzusetzen und die Teilnehmenden mit Zuwanderungsgeschichte einzuladen, sich mit dem Thema „Care-Arbeit und Gleichberechtigung“ intensiv zu beschäftigen. Im Rahmen des Seminars sollen nicht nur ausführliche Informationen geteilt werden, sondern auch eigene Erfahrungen ausgetauscht und besprochen werden. Die Teilnehmenden werden neue Impulse für die Entfaltung des Selbsthilfepotentials und der Partizipation erfahren, um einer gesellschaftlichen Ausgrenzung durch Kultur- und Mentalitätsunterschiede sowie die mitgebrachten und nichterfüllten Erwartungen und Verhaltensregeln entgegenzuwirken.

Förderung:

Für das Seminar wurde als Unterträger der AKSB eine Förderung bei der Bundeszentrale für politische Bildung beantragt.

